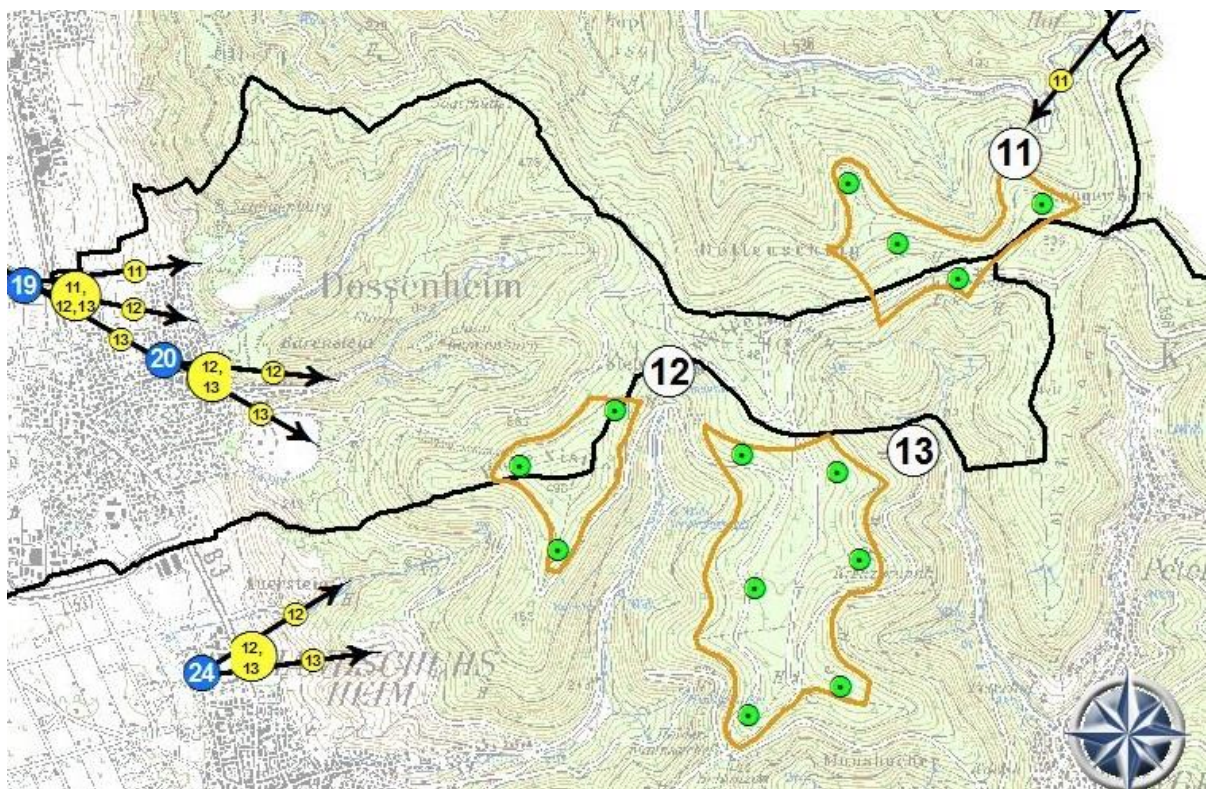


## Windkraftanlagen in Dossenheim – Wollen wir das?

In gewohnt großer Runde hielten die Freien Wähler ihre monatliche kommunalpolitische Sitzung ab. Auch einige interessierte Gäste hatten den Weg in den Rathaussaal gefunden. Zentrales Thema dieses Abends waren „Windkraftanlagen auf der Hangkante der Bergstraße“ auf Dossenheimer Gemarkung und den Nachbarkommunen Heidelberg, Schriesheim und Wilhelmsfeld.

Die Fraktionssprecherin Cornelia Wesch erläuterte der Zuhörerschaft anhand von Lageplänen und Fotomontagen die vorgesehenen Standorte der Windkraftanlagen (WKA). Diese Unterlagen wurden vom Nachbarschaftsverband Heidelberg Mannheim erstellt, der auch im Auftrag der insgesamt 18 Verbandsmitglieder den Flächennutzungsplan als Steuerungsinstrument für die Ausweisung möglicher WKA erarbeitet.



Quelle: Nachbarschaftsverband Heidelberg Mannheim, Lageplan

Auf Dossenheimer Gemarkung sind die Standorte „Hoher Nistler“ (12) und „Weißer Stein“ (11) und an der Grenze zu Heidelberg „Hohe Straße“ (13) ausgewiesen. Hier könnten bis zu 13 Anlagen errichtet werden mit einer Nabenhöhe von 140 m bei einem Rotordurchmesser von 120 m und somit einer Gesamthöhe von 200 m. Zum Vergleich: Der vorhandene Fernmeldeturm am „Weißen Stein“ hat eine Höhe von 108 m und der Fernsehturm Stuttgart ist 217 m hoch.



Quelle: Nachbarschaftsverband Heidelberg Mannheim, Fotomontage Ansicht aus Richtung Edingen

In der sich anschließenden Diskussion, die Holger Ridinger souverän leitete, wurden viele Fragen gestellt:

- Weshalb werden die Hangkanten an der Hessischen Bergstraße und an der Pfälzer Haardt von den dortigen Landesregierungen von WKA frei gehalten, ebenso das komplette Mittelrheintal? Ist unsere einzigartige Bergstraßensilhouette nicht ebenso schützenswert?
- Warum soll es möglich sein, in dem ausgewiesenen Landschaftsschutzgebiet „Großer Odenwald“ WKA zu errichten? Ist das Abholzen von vielen Hektar Wald für die Standorte und die Zufahrtswege auf einmal untergeordnet?
- Warum soll unser einziges Naherholungsgebiet zerstört werden? Viele Bürger der Metropolregion nutzen diesen Landschaftsstrich zum Spaziergehen, Wandern, Mountainbiken und Erholen.
- Mit wie vielen getöteten Vögeln und Fledermäusen ist zu rechnen?
- Welchen Einfluss haben die Infraschallwellen auf die Gesundheit der Besucher und Anwohner?
- Die im Windatlas Odenwald für diese Gegend ausgewiesene „Windhöffigkeit“ ist als „nicht besonders ertragreich“ eingestuft. Müssen wir Bürger trotzdem die Aufstellung von WKA hinnehmen?
- Wo verlaufen die Zufahrtsstraßen zum Bau der Windkraftanlagen? Zu befürchten ist die Zerstörung unserer wunderbaren Bergstraßenlandschaft.

Einheitlicher Tenor in der Runde war, dass wir zur Windkraft stehen, allerdings muss „der Wind entsprechend stark wehen“, so dass ein positives betriebswirtschaftliches Ergebnis erzielt werden kann und es hat an den angedachten Standorten eine angemessene Berücksichtigung und Bewertung der Nachteile für Natur, Landschaftsbild und Mensch zu erfolgen.

Wenn Sie als Dossenheimer Bürger mit uns Freien Wählern diese Fragen diskutieren wollen, kommen Sie zu unserer nächsten **Kommunalpolitischen Sitzung am 09.11.2015** in den Rathaussaal um 19:30 Uhr.

**In der Zeit vom 01.10. bis 16.11.2015 hat jeder Bürger** die Möglichkeit, eine Stellungnahme zum Thema Windenergie auf dem Rathaus abzugeben. Hierbei handelt es sich um die Offenlage und Bürgerbeteiligung nach Baugesetzbuch. Nutzen Sie die Möglichkeit, auf den Entscheidungsprozess Einfluss zu nehmen.